

Wolfgang Zechner  
FINCA SONADOR Apartado 292  
8000 San Isidro de El General  
COSTA RICA

Österreichische Botschaft  
6 Avenida 20-25  
Zona 10 Eidf. Plaza Maritima  
Local 4-1  
01010 Guatemala (city)

Finca Sonador, 29. Oktober 2004

### ***Endbericht (Zivilersatzdienst) von Wolfgang Zechner***

Sehr geehrter Herr Botschafter,

Nach 14 Monaten Zivilersatzdienst sende ich Ihnen meinen Endbericht über meine Arbeit an der Einsatzstelle FINCA SONADOR.

Ich bitte Sie höflichst diesen nach Empfang an die Adresse, die auf dem Bericht angegeben ist, an das Bundesministerium für Inneres weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen,

Wolfgang Zechner  
Verein für Dienste im Ausland  
Finca Sonador 1.09.2003 – 31.10.2004

Beilage:  
Endbericht (19 Seiten)

**Endbericht über den Dienst im Ausland gemäß  
Paragraph 12b ZDG (Sozialdienst)  
zur Vorlage beim**

**Bundesministerium für Inneres  
Abteilung IV/9  
Landstraßer Hauptstrasse 169  
A-1030 Wien**

**von *Wolfgang ZECHNER***

**Einsatzstelle:  
*„Finca Sonador – Costa Rica“***

<b>Einsatzstelle</b>	<b>Finca Sonador Apartado 292 8000 San Isidro del General, Costa Rica Tel.: +506/771-4239 <a href="http://www.sonador.info">www.sonador.info</a></b>
<b>Trägerorganisation</b>	Verein für Dienste im Ausland nach §12b Zivildienstgesetz A-6020 Innsbruck, Hutterweg 6 <a href="http://www.auslandsdienst.at">www.auslandsdienst.at</a>
<b>Auslandsdiener</b> Zivildienstbescheid Nr. Geburtsdatum	Wolfgang Zechner 220147/1-IV/10/ZDF/98 30.04.1979
<b>Heimatadresse</b>	A-3250 Wieselburg, Millinggasse 4 Tel.: 07416/53388 email: <a href="mailto:zechner@auslandsdienst.at">zechner@auslandsdienst.at</a>
<b>Dienstzeitraum</b>	1. September 2003 – 31. Oktober 2004
<b>Berichtszeitraum</b>	1. September 2003 – 31. Oktober 2004
<b>Urlaubstage während Berichtszeitraum</b>	<b>dem</b> 30 Tage: 18.08.2004 bis 27.09.2004
<b>wöchentliche Auslastung</b>	40 Stunden
<b>Seitenanzahl</b>	Deckblatt + 12 Seiten

<b>1. EINLEITUNG</b>	<b>4</b>
<b>2. AUSLASTUNG</b>	<b>5</b>
<b>3. TÄTIGKEITEN UND PROJEKTE</b>	<b>6</b>
<b>3.1. GRAFISCHE ARBEITEN</b>	<b>6</b>
<b>3.2. ZIVI-HAUS</b>	<b>8</b>
<b>3.3. JUGENDZENTRUM</b>	<b>9</b>
<b>3.4. CD-AUFNAHME MIT MEDARDO</b>	<b>10</b>
<b>3.5. ARTESANIA (KUNSTHANDWERK)-VERKAUF</b>	<b>11</b>
<b>3.6. ENTWICKLUNGSPLAN FÜR DIE DORFGEMEINSCHAFT</b>	<b>12</b>
<b>3.7. DEMOGRAPHISCHE ERHEBUNG</b>	<b>12</b>
<b>3.8. WEITERE TÄTIGKEITEN</b>	<b>13</b>
<input type="checkbox"/> <b>HILFE FÜR EINE JUNGFAMILIE</b>	<b>13</b>
<input type="checkbox"/> <b>ENGLISCHUNTERRICHT</b>	<b>13</b>
<input type="checkbox"/> <b>ERNTEARBEITEN</b>	<b>13</b>
<input type="checkbox"/> <b>ERNTEARBEITEN</b>	<b>13</b>
<input type="checkbox"/> <b>BETREUUNG VON BESUCHERN</b>	<b>13</b>
<input type="checkbox"/> <b>ZIRKUSCAMP</b>	<b>14</b>
<input type="checkbox"/> <b>MEDIZINAL- UND NUTZPFLANZENFELD</b>	<b>14</b>
<b>4. SCHLUSSBEMERKUNGEN</b>	<b>15</b>
<b>6. TABELLEN</b>	<b>17</b>
<b>6.1. TABELLARISCHE AUFLISTUNG DER WICHTIGSTEN EREIGNISSE</b>	<b>17</b>
<b>6.2. ZEITPLAN IN MONATEN</b>	<b>20</b>

## **1. Einleitung:**

Die Finca Sonador liegt etwa eine  $\frac{3}{4}$  Stunde (mit dem Bus) südlich von San Isidro del General im Landesteil Puntarenas. Hier haben Kriegsflüchtlinge (anfangs aus Nicaragua, dann aus El Salvador) eine neue Heimat gefunden, heute leben auch einige Familien aus Costa Rica selbst (Wirtschaftsflüchtlinge) hier. Die Menschen hier leben hauptsächlich von der Landwirtschaft (Kaffee und Zuckerrohr) und seit geraumer Zeit gibt es stetig wachsenden „Projekttourismus“. In diesem spielen die Auslandsersatzdiener eine wichtige Rolle, da sie diejenigen sind, die normalerweise am längsten vor Ort sind. Der Tourismus der das Dorf vor der letzten schwierigen Kaffeekrise gerettet hat, wird nun immer stärker, was alle vor neue Aufgaben stellt. Einerseits ist es wichtig diesen Tourismus auszubauen, auf der anderen Seite darf man aber nicht vergessen die eigentliche Lebensgrundlage, die Landwirtschaft ebenso zu fördern. Die Menschen hier sind in sehr außergewöhnlichen Lebensumständen, da jeder von der „Gründergeneration“ sich hier eine neue Existenz aufgebaut hat bzw. sie sich aufbaut oder aufbauen wird. Heute zählt das Dorf 400 Einwohner, mehr als die Hälfte sind unter 30 Jahren. Familien mit 6-7 Kindern sind keine Seltenheit. Meine Aufnahmeorganisation stellt den Menschen hier Land zur Verfügung, dass diese urbar machen und bestellen, alle erwirtschafteten Erträge sind ihr Eigentum, nicht jedoch das Land. Diese Maßnahme das Land im Besitz der Kooperative (so wird die Aufnahmeorganisation im weiteren genannt) bleibt, ist einerseits eine Vorkehrung gegen Zerstückelung des Landes in viele kleine Teile, heute ist sie vor allem aber wirksamer Schutz gegen den angrenzenden Ananasproduzenten PINDECCO (in Europa Del Monte). Die wirtschaftliche Situation in Costa Rica ist, vergleicht man sie mit Nachbarstaaten wie Nicaragua oder eben El Salvador äußerst gut, zeigt jedoch durch Globalisierung (sprich das Eindringen von immer mehr Großkonzernen) deutlich nach unten. Wie in vielen anderen Regionen

weltweit sollte hier auf kleine funktionierende Kreisläufe gesetzt werden als auf die Kapitalkraft der Multis. Der Vorteil hier ist allemal, dass eben diese Kreisläufe, sei es in der Familie oder im Dorf, noch sehr stark verankert sind, jedoch mit Sicherheit wenn man sie nicht stärkt und bewusst auf diese setzt bald verschwinden werden.

Unter diesen Voraussetzungen arbeitete ich laut Stellenbeschreibung in folgenden Tätigkeitsfeldern:

- Mithilfe und Beratung bei landwirtschaftlichen Wald- und Wasserschutzaktivitäten
- Aufbau genossenschaftlicher und kommunaler Einrichtungen
- Betreuung bzw. soziale Hilfestellung für die Flüchtlings- und ehemals landlosen Bauernfamilien

Weiter unten im Tätigkeitsbericht folgt eine genauere Ausführung meiner Aufgabenbereiche.

## ***2. Auslastung:***

Die wöchentliche Auslastung betrug 40 Stunden.

## ***Tätigkeitsbericht September 2003 bis Oktober 2004:***

Am 1. September 2003 trat ich meinen Auslandszivildienst auf der Finca Sonador, Costa Rica an. Nach einigen Tagen der Eingewöhnung und die Unterstützung meiner Vorgänger an dieser Stelle, fand ich mich sehr schnell zurecht und konnte mich ganz den Arbeitsbereichen die ich nun ausfüllen sollte widmen. Zu Beginn stand natürlich das lernen der Sprache im Mittelpunkt, da hier in Zentralamerika ein etwas anderes Spanisch als in Spanien gesprochen wird. Auf der Finca Sonador lernt man durch die Anwesenheit von Menschen aus Costa Rica, El Salvador und Nicaragua sozusagen drei Dialekte der spanischen Sprache. Die ersten Tage brachte ich damit zu meiner Gastfamilie beim Kaffee pflücken zu helfen, was eine sehr unterhaltsame, wenn schlecht bezahlte Arbeit ist.

### ***3. Tätigkeiten und Projekte:***

#### ***3.1. Grafische Arbeiten:***

Diese Arbeiten verrichtete ich laufend neben den anderen Projekten.

- Erstellung von einem Prospekt für das Tourismuskomiteé:

Das Tourismuskomiteé von Finca Sonador ist eine von vielen Gruppen auf der Finca, die sich um organisatorische Belange, in diesem Fall im touristischen Bereich kümmert. Die Aufgabe dieses Komiteés ist es einerseits die Preise für Fremdenzimmer und Führungen zu Ausflugszielen festzusetzen, andererseits die „Touristen“ die es hierher verschlägt einigermaßen gerecht zu den Familien zu schicken. Mag. Klaus Teichmann berichtete mir, dass er im Regenwald der Österreicher nach Informationsmaterial über dieses Projekt

gefragt wurde. Ich beschloss deshalb einen Prospekt zu erstellen, der die Finca kurz für Touristen vorstellt. Anfang November stellte ich den Prospekt fertig und übergab ihn dem Komitee zur Verteilung. Mittlerweile liegt dieses Prospekt in Deutsch, Englisch und natürlich in Spanisch vor. Ein Problem stellt nur der Druck dar, da es sich das Komitee nicht leisten kann große Mengen zu drucken. Deshalb gingen wir dazu über das Prospekt per email zu versenden und baten die Empfänger ihn auszudrucken und aufzulegen.

- Prospekt für Projekt „Bosque de Agua“:

Des Weiteren erstellte ich zwischen Juli und August 2004 eine Informationsbroschüre für das Projekt „Bosque de Agua“ mit dem Mag. Klaus Teichmann begann, und das ein gemeinsames Projekt der Finca Sonador und von UNAPROA ist. Ich gestaltete den Prospekt grafisch und gemeinsam mit einer Freiwilligen erstellte ich den Inhalt. Derzeit suchen wir nach einer Druckerei die uns den Prospekt druckt damit wir diesen zur Öffentlichkeitsarbeit nutzen können. Es soll ein Stück Wald, der Quellenschutzgebiet ist, gekauft werden um die Wasserversorgung der Finca Sonador und einiger Nachbardörfer sicherzustellen.

- Prospekt für SOLOY-Tour:

Ein weiteres Prospekt erstellte ich im April 2004 für ein befreundetes Projekt in Soloy, Comarcá Chiriqui, PANAMA. Der mit der Finca Sonador befreundete Indigena Plinio Pejerano ist im Begriff ein neues Projekt aufzubauen, deren erste Fase Ethno-Tourismus ist. Der zweiseitige Prospekt bietet eine kurze Beschreibung der Situation und der Möglichkeiten vor Ort und die Beschreibung eines für die Region typischen Produktes.

- Release der SOLOY-Homepage:

Gemeinsam mit Plinio Pejerano erneuerte und aktualisierte ich im August 2004 die Website seines Projektes in Soloy. Unter [www.soloy.pueblerino.info](http://www.soloy.pueblerino.info) ist diese einzusehen.

### **3.2. Zivi-Haus:**

Im Dezember 2003, nachdem ich etwa 3 Monate im Dorf lebte und schon genügend Überblick über die Organisationsstruktur gewonnen hatte, entwickelte ich die Idee der Konstruktion eines Hauses für die Auslandsdiener vor Ort. Dieses Haus soll im Besitz der Dorfgemeinschaft sein und die Auslandsdiener bezahlen wie bisher auch eine Miete. Diese Miete ist als Grundlage für Projekte gedacht, die die Infrastruktur des Dorfes stärken (wie etwa die Instandhaltung der Wege oder der Wasserversorgung). Ein Teil des eingenommenen Geldes soll an die ärmsten Familien des Dorfes in Form von Lebensmitteln ausgegeben werden um Nöten entgegenwirken zu können. Nachdem ich die Projektbeschreibung gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Wasserkomitee der Gemeinschaft ausgearbeitet hatte begannen wir damit, einerseits Sponsoren zu suchen, andererseits die anderen Komitees zu informieren und dafür zu interessieren. Aus diesen Bemühungen entstand das so genannten „Comité de desarrollo de la Comunidad“, das sich je aus einem Mitglied der vorhandenen Komitees zusammensetzt und zur Aufgabe hat, die Mieteinnahmen aus dem Zivi-Haus zu verwalten. Sind Projekte wie Wasser- und Wege abgeschlossen sollen Projekte gefördert werden, die selbst Einkünfte schaffen. Von diesen Einkünften ist ein Prozentsatz an das Komitee abzuliefern um den Fördertopf vergrößern zu können. Ich konnte bei meinem Österreichaufenthalt von Ende August bis Mitte Oktober bisher € 2.500,-- für dieses Projekt an Spenden sammeln und hoffe in einiger Zeit mehr aufzutreiben zu können.

Im Dezember wird mit dem Bau des Hauses begonnen.

### **3.3. Jugendzentrum:**

Im November entwickelte sich nach mehreren Gesprächen mit Jugendlichen im Dorf die Idee, hier auf der Finca Sonador ein Jugendzentrum zu errichten. Es gibt hier im Dorf ungefähr 80 Jugendliche im Alter von 12-24 Jahren, die sich in den Pulperias (Greißlerläden) treffen um untereinander zu sein. Allerdings ist in diesen Läden der Platz begrenzt, außerdem schließen sie um 19 Uhr. Das Jugendzentrum soll einerseits den Zweck haben den Jugendlichen Raum für ihre Aktivitäten zu geben andererseits auch für Kurse oder Veranstaltungen genutzt werden. Teil des Zentrums ist eine Tanzschule, die einige Jugendliche derzeit im Wohnzimmer der Familie eines der Jugendlichen abhalten. Tanzen ist in Zentralamerika teil des Lebensgefühls und eigentlich ist es Pflicht für jeden die wichtigsten Tänze (Cumbia, Merengue, Salsa) zu tanzen. An den Wochenenden gibt es hier nur die Möglichkeit Tanzveranstaltungen zu besuchen. Die Tanzschule, zu Beginn hauptsächlich für Touristen gedacht (da diese entsprechend für die Kurse bezahlen können), bezahlt pro Tanzschüler eine Miete an das Jugendzentrum, wovon dieses die Erhaltung des Hauses bestreiten kann.

Gleichzeitig begann ich mit Hilfe der englischen Psychologin Dr. Nicola Webb, die sich glücklicherweise zu dieser Zeit als Freiwillige auf der Finca befand, mit der Organisation von Veranstaltungen um alle Jugendlichen einzuladen an der Entwicklung dieses Projektes zu helfen. Wir veranstalteten einerseits Workshops, die den Jugendlichen die Möglichkeiten die sie durch ein Jugendzentrum haben könnten aufzeigen sollten und andererseits Spielnachmittage, Filmabende um ein Gleichgewicht zwischen „Arbeitstreffen“ und Freizeitgestaltung zu haben.

Wir bildeten eine Gruppe von 6 Personen, aus Jugendlichen des Dorfes um mit ihnen gemeinsam die oben angesprochenen Aktivitäten zu organisieren. Einer der Jugendlichen verfügt über eine Ausbildung für die Leitung von Jugendgruppen und über sehr gute Kontakte in diesem Bereich. So wurde ihm zugesichert, wenn die Gruppe zu arbeiten beginnt, kann man dieser sofort Kurse in diversen Materien anbieten, wie etwa Drogenproblematik, Arbeitslosigkeit oder Sexualkunde aber auch praktische Handwerkskurse oder Computerkurse.

Seit Mitte Juli suchen wir angestrengt nach Sponsoren für dieses Projekt und hoffen im Laufe des nächsten Jahres die Mittel für dieses Jugend-Kultur-Haus aufzutreiben zu können.

Die Jugendlichen werden sich außerhalb der Organisation von Veranstaltungen direkt am Bau des Zentrums beteiligen. Die Chance für die Jugendlichen in einem geschützten Rahmen experimentieren zu können, einmal selbst etwas in die Hand nehmen zu können wird gut angenommen.

### ***3.4. CD-Aufnahme mit Medardo:***

Ein Jugendlicher aus dem Dorf schreibt selbst Lieder und hat vor zwei Jahren schon eine CD aufgenommen. In den letzten beiden Jahren hat er wieder einige neue Lieder geschrieben. Er bat mich, ihm bei der Aufnahme einer neuen CD zu helfen, da ich einen MD-Rekorder mitbrachte. Wir trafen uns also regelmäßig um zuerst eine Art Demo-CD zu erstellen, die wir als Grundlage für die CD verwendeten. Wir mussten mangels Möglichkeiten sehr umständlich arbeiten. Die Demo-CD hörte Medardo über die Kopfhörer eines Radios und dazu spielte er die Gitarrenspur und die Gesangspur separat ein. Danach überspielten wir das auf Minidisc aufgenommene Material auf den

Computer und führten die beiden Spuren zusammen. Außerdem erstellten wir ein CD-Cover und ein Booklet mit seinen Texten und einigen Fotos die wir ebenfalls eigens für diese CD aufnahmen. Nun versucht Medardo dessen Lieder von Liebe und auch von der Flucht seiner Familie aus El Salvador handeln mit Hilfe einiger (auch meiner) diese CD zu verkaufen.

### **3.5. Artesania (Kunsth Handwerk)-Verkauf**

Im November knüpfte ich Kontakt zu meiner ehemaligen Schule (HLUW Yspertal), da diese jährlich einen Maturaball veranstaltet und bei diesem Damenspenden verteilt. Ein Dorfbewohner schnitzt Figuren und Anhänger aller Art aus Holz die sich für Damenspenden eignen. Für den Maturaball 2004 bekam Rodolfo die Zusage insgesamt 1300 Stück (Delfine, Schildkröten und Sonnen) zu schnitzen. Dadurch konnte Rodolfo sein Jahreseinkommen erheblich steigern und eine Kuh und ein Stück Land zur Bestellung erwerben.

Bei diesem Maturaball durften wir dann eine Bar für die Projekte hier auf Finca Sonador betreiben die uns einen Gewinn von etwa 700 € einbrachte. Dank der Hilfe vieler Freiwilliger die hier auf der Finca war dieser Abend wirklich sehr gelungen.

Weiters stellte ich Kontakt zur HBLA Haag her, die einen Verkaufsstand für Maritza eine andere Dorfbewohnerin, die Halsketten, Ohrringe, Gürtel, etc. vor allem aus Materialien, die sie in der Umgebung findet herstellt. Auch bei diesem Verkaufsstand kamen 400 € an Einkünften herein, die ich Maritza direkt übergab.

Von dem oben erwähnten Projekt in Panama beziehen wir aus Naturfasern hergestellte Umhängetaschen, die wir nun in Österreich versuchen zu

kaufen. Ich habe versucht Kontakte mit Geschäften herzustellen, in denen wir die Taschen ausstellen können, derzeit haben wir 2 Zusagen.

### ***3.6. Entwicklungsplan für die Dorfgemeinschaft:***

Im Zuge der Projekte des Zivi-Hauses und des Jugendzentrum, welche beide eine gemeinschaftsdienliche Funktion erfüllen sollen wurde ein so genanntes „Comitée del Desarrollo de la Comunidad“ (Dorfentwicklungskomitee) gegründet. Es setzt sich derzeit aus Vertretern der Komitees Wasser, Wege, Tourismus, Jugend, Sport zusammen. Im Idealfall sollte jede Arbeitsgruppe die es im Dorf gibt hier einen Vertreter haben. Diese Gruppe soll mehr der Koordination verschiedener Interessen der verschiedenen Komitees und der Erleichterung der Zusammenarbeit zwischen ihnen dienen. Ein Auslandsdiener ist fester Bestandteil dieser Gruppe um die administrative Arbeit teilweise zu übernehmen. Auf lange Sicht sollte hier eine Art Zieldefinition für die nächsten Jahre entstehen, sprich wie stellt sich die Dorfgemeinschaft ihr Dorf in einiger Zeit vor und welche Strategien/Projekte wollen sie verfolgen um diese zu erreichen.

### ***3.7. Demographische Erhebung:***

Im November 2003 begann eine kanadische Geographie-Studentin mit einer Forschungsarbeit über Ernährungsgewohnheiten auf der Finca Sonador. Ein Monat zuvor wollten Klaus Auffinger und ich eine rein demographische Erhebung auf der Finca durchführen um Eckdaten über die demographische Struktur zu erfahren. Wir schlugen der Studentin vor zusammen zu arbeiten und so entstand ein etwa 10 seitiger Fragebogen über einige Themen. Einerseits war das Thema der Studentin verpackt, aber auch die

Demographie (wie etwa Altersschnitt, Alterskohorten, Ausbildungsniveau, etc.) oder Fragen über die Organisation des Dorfes (reine subjektive Bewertungsfrage um Zufriedenheit zu messen) bis hin zu Pflanzenlisten um die Varietät bezüglich Medizinal- bzw. Gartenpflanzen zu bestimmen.

### **3.8. Weitere Tätigkeiten:**

- **Hilfe für eine Jungfamilie:** Einkauf der Materialien für den Bau eines kleinen Einfamilienhauses.
- **Englischunterricht:** zu Beginn 2-3 mal pro Woche Englischunterricht
- **Erntearbeiten:** zu Beginn Kaffee pflücken. Eine wirklich angenehme wenn sehr schlecht bezahlte Arbeit. Diese Arbeit demotivierte mich zusehends, da ich sah wie schnell die anderen und wie langsam ich selbst pflückte.
- **Erntearbeiten:** Zuckerrohr schneiden und laden. In den Monaten Jänner und Februar beginnt die Zuckerrohrernte. Ich half einige Tage bei dieser wirklich harten Arbeit mit, mein Respekt gegenüber den Menschen hier hat sich dadurch um einiges vergrößert.
- **Betreuung von Besuchern:** im April kam eine ganze Schulklasse für 4 Tage auf die Finca um im Wald zu campieren und einen Weg entlang des Flusses freizumachen. Meine Aufgabe war es die Gruppe zu betreuen und zu begleiten.

- **Zirkuscamp:** Meine Aufgabe bei diesem alle 6 Monate stattfindendem Camp bestand beide Male nur darin einmal einen Nachmittag mit den Kindern die keine Workshops besuchten Beschäftigungsprogramm zu machen.

- **Medizinal- und Nutzpflanzenfeld**

Bei diesem schon bestehenden Projekt mussten laufend Instandhaltungsarbeiten durchgeführt werden. Etwa zäunten wir das Gelände rund um das Feld neu ein, da der alte Zaun schon völlig von Gras überwuchert war. Weiters musste jede Woche ein Tag dafür verwendet werden um das Unkraut, das hier sehr raschwüchsig und hartnäckig ist, zu entfernen. Um den Unkrautbefall nachhaltig zu verhindern, haben wir rund um die existierenden Beete des Feldes Zitronengras gepflanzt, das eine natürliche Barriere für das Unkraut (hauptsächlich Gras) darstellen soll. Außerdem wurden neue Pflanzen angesetzt um die Vielfalt auf dem Feld zu erhöhen (Papas Chiricana – eine Kartoffelart oder Frijoles de Palo – eine Bohnenart). Diese Tätigkeiten verrichtete ich von September 2003 bis November 2003.

#### **4. Schlussbemerkungen:**

Am Ende von vierzehn Monaten Auslandsdienst bleiben viele Eindrücke zurück. Die wichtigste ist für die direkte Erfahrung Menschen in anderen Lebensumständen kennen gelernt zu haben und ihre Strategien wie sie diese meistern. Hier herrscht trotz oder gerade wegen Armut ein großer Familienzusammenhalt, der sich durch Freundlichkeit und Herzlichkeit gegenüber Fremden widerspiegelt. Meine Arbeit hat mir immer großen Spaß gemacht, ich versuchte immer mit den Menschen in direktem Kontakt, Ideen umzusetzen, im besten Fall ihre eigenen. Entwicklungszusammenarbeit ist hat für mich hier eine neue Bedeutung gewonnen. Der Begriff den ich bisher nur sehr ausführlich aus Büchern kannte, heißt für mich heute Menschen zu unterstützen, zu stärken wenn sie eigene Initiativen und Ideen entwickeln um ihr Leben zu bestreiten. Auf keinen Fall soll es bedeuten den Menschen hier „Entwicklung“ zu bringen. Diesen Denkfehler machen meiner Meinung nach leider viele Leute die sich aufmachen um „Entwicklungszusammenarbeit“ zu leisten. Der Begriff „Entwicklungshilfe“ wurde in der Literatur durch „Entwicklungszusammenarbeit“ ersetzt, im Denken und Handeln vieler ist er immer noch stark verankert.

Den Menschen in den armen Regionen der Welt fehlen nicht in erster Linie Ideen oder Konzepte um gegen ihre Armut vorgehen zu können sondern eine vernünftige Finanzierungsstarthilfe, die sie nicht schon vor Beginn ihres Vorhabens wieder vor unlösbare Aufgaben stellt. Ich hoffe die Projekte in denen ich arbeitete, entwickeln sich gut damit sich die Menschen hier im Endeffekt selbst helfen können. Diese Finanzierung soll jedoch keine Spendenverteilung im herkömmlichen bekannten Sinn sein, sondern den Leuten die Verantwortung auftragen, dass sie das erhaltene Geld gut verwalten und über einen gewissen Zeitraum wieder zurück zu geben haben.

Durch die Umstände hier im Dorf ist mir klar geworden, dass nur Spenden ohne Wenn und Aber, ohne gewissen Rahmenbedingungen erstens den Menschen hier ein falsches Bild von Europa oder anderen reicheren Ländern vermittelt und es des weiteren den Menschen hier eine psychologische Schuld auferlegt von der sich die Betroffenen nicht befreien können, da sie nicht die Möglichkeit bekommen sich zu revanchieren. Dies bedeutet unterbewusst für die Menschen hier, dass ihnen nichts zugetraut wird und das andere System (Europa weil mehr Geld) automatisch besser ist.

Es bedeutet eine große Anstrengung sich dieser Umstände bewusst zu sein und zu bleiben doch man muss versuchen dafür immer ein offenes Auge zu haben.

Ende des Berichts.

Wolfgang Zechner

## 6. Tabellen

### 6.1. Tabellarische Auflistung der wichtigsten Ereignisse

Datum	Ort	Art der Tätigkeit
18.08.2003	San José	Ankunft in San José
01.09.2003	Finca Sonador	Dienstbeginn
02.09.2003 – 10.09.2003	Finca Sonador	Kaffeeernte mit der Gastfamilie
16.09.2003 – 31.10.2003	Finca Sonador	2-3 mal wöchentlich Englischunterricht mit 2 Personen der Gastfamilie
16.09.2003 – 31.11.2003	Finca Sonador	3 mal wöchentlich Arbeit am Medizinalpflanzenfeld
25.09.2003	San José	Besuch des österreichischen Konsulates
26.09.2003 – 12.10.2004	Finca Sonador	Recherchieren und erstellen des Tourismusfolders
13.10.2003	San Isidro	Versand des Tourismusfolders an den Regenwald der Österreicher und andere
15.10.2003	Finca Sonador	Koordinationsfrühstück im Rancho UNAPROA mit allen Freiwilligen um Projekte zu besprechen
25.10.2003	Finca Sonador	Verfassen einer Anfrage für die Damenspenden für den Maturaball der HLUW Yspertal und Versand in San Isidro
26.10.2003	Finca Sonador	Feiern des Nationalfeiertages, Schnitzel kochen
03.11.2003	San Isidro	Positive Antwort für Damenspenden, Beginn der „Vertragsverhandlungen“
10.11.2003	Finca Sonador	Erste Gespräche mit Jugendlichen über ein Jugendzentrum
15.11.2003	Finca Sonador	Treffen mit einigen Jugendlichen um mit ihnen genauere Vorgehensweisen für Jugendzentrum zu besprechen
15.11.2003	Finca Sonador	Treffen für demographische Erhebung „Finca Sonador“
02.12.2003	Finca Sonador	Besprechung mit dem Wasserkomitee über Projekt „ZIVI-Haus

03.12.2003 – 30.12.2003	Finca Sonador	Erarbeitung eines Konzeptes für „ZIVI-Haus“ mit einem Mitglied des Wasserkomiteés
24.12.2003	Finca Sonador	Weihnachtsfeier mit den anderen Auslandsdienern im Rancho UNAPROA und Einheimischen
31.12.2003	Finca Sonador	Silvester, wir kochen österreichisch für Einheimische
03.01.2004	San Isidro	Versand diverser Anfragen für Projektförderung „ZIVI-Haus“
12.01.2004 – 17.01.2004	Finca Sonador	Festival Juvenil Circo
10.02.2004	Finca Sonador	Fertigstellung Projektbeschreibung „Jugendzentrum“
10.03.2004 – 20.03.2004	Finca Sonador	Demographische Erhebung mittels Fragebogen
05.04.2004 – 08.04.2004	Finca Sonador	Begleitung einer Schulklasse aus Österreich auf der Finca
15.04.2004	San Isidro	Versand der ersten 200 Stück Damenspenden
03.05.2004 – 17.08.2004	Finca Sonador	Aufnahme der Lieder von Medardo für seine CD, gleichzeitig erstellen des Covers und Booklets
bis Mitte Juli	Finca Sonador	Versand von insgesamt 1300 Stück Damenspenden nach Österreich
23.06.2004	Finca Sonador	Workshop mit Jugendlichen der Finca über Jugendzentrum, 45 Teilnehmer
24.06.2004	Finca Sonador	Gründung des Comité del Desarrollo de la Comunidad, danach wöchentliche Treffen, Erarbeitung Entwicklungsplan
12.07. 2004 – 17.07.2004	Finca Sonador	Festival Cultural juvenil
18.07.2004	Finca Sonador	Weitere Aktivität mit Jugendlichen bezüglich des Jugendzentrums, wöchentliche Aktivitäten (Besprechungen, Spiele etc.)
18.08.2004	San José	Urlaubsbeginn
11.09.2004	See (Stmk.)	Sammeln von Spenden auf Familienfeier (1500 €)
25.09.2004	St. Pölten	Treffen mit Auslandsheimkehrern, kurzes Referat über Auslandsdienst

30.09.2004	St. Pölten	Aufsuchen der WEKEF-NÖ-West (Sponsorenbesuch)
07.10.2004	Amstetten	Sponsorenbesuch Fa. Umdasch € 350
08.09.2004	Ysper	Vorbereitung von Informationsmaterial für Informationsbar über die Projekte auf Maturaball
09.09.2004	Ysper	Maturaball, Einkünfte aus Bar: € 800
16.10.2004	Finca Sonador	Rückkehr auf die Finca
25.10.2004	Finca Sonador	Übergabe der gesammelten Spenden für den Bau vom „ZIVI-Haus“
31.10.2004	Finca Sonador	Dienstende

## 6.2. Zeitplan in Monaten

Projekte/Tätigkeiten	Zeitraum (Monat)														
	09/03	10/03	11/03	12/03	01/04	02/04	03/04	04/04	05/04	06/04	07/04	08/04	09/04	10/04	
Grafikdesign	■							■							
Musik CD mit Medardo									■						
Zivi-Haus				■		■									
Jugendzentrum/Jugendgruppe		■													
Kunsth Handwerk		■						■							
Demographische Erhebung			■												
Erstellung Entwicklungsplan										■					
Weitere Arbeiten															
Erntearbeiten (Kaffee, Zucker)	■							■							
Medizinalpflanzenfeld	■														
Zirkuscamp					■							■			
Betreuung von Besuchern									■						
Englischunterricht	■														
Hilfe für Jungfamilie								■							